

Safdie Architects: Chongqing Chaotianmen

> In früheren Zeiten haben an dieser historischen Stelle, an der sich der Yangtze und der Jialing treffen, die Kaiser von China kaiserliche Erlasse verfügt - heute entsteht hier ein Bau, dessen acht Türme eine moderne Interpretation der alten chinesischen Flotte darstellen. Das Projekt Chongqing Chaotianmen von Safdie Architects hat zwei zentrale Türme mit je 358 Metern Höhe, die ein Hotel, Privatwohnungen und



Büroräume beherbergen werden - die beiden Türme sind mit einer



Gartenbrücke verbunden. Zwischen den beiden sind vier niedrigere Versionen von je 248 Metern geplant, die zusammen einen Bogen bilden. Auf den Dächern sind jeweils Gärten und Pools angelegt. Zwei weitere kleinere Türme bieten Wohnraum - insgesamt 302 000 m² Wohnfläche werden hier entstehen. Auch kulturelle Einrichtungen, ein Konferenzzentrum, ein Theater und Läden werden hier Platz finden. ■

Morphosis: erstes Null-Energie-Gebäude in Los Angeles

> Energiesparen ist in den USA nach wie vor ein Konzept, das im täglichen Leben keine wirklich grosse Rolle spielt. Umso begrüßenswerter, dass ein Architekturbüro nun ein erstes Null-Energie-Gebäude in Los Angeles, und damit das umweltfreundlichste im ganzen Land, als neues Büro für sich selbst gebaut hat. Gemeinsam mit Büro Happold hat Morphosis für das Gebäude



diverse Low-Tech-, High-Tech- und auch ganz neue Techniken entwickelt und eingesetzt. Allein auf dem



Dach des Parkgeländes finden sich Solarpaneele auf rund 850 m² Fläche. Eines der «grünsten» Features

wurde aus einer uralten, in Wüsten eingesetzten Technik weiterentwickelt - mit Windfängern: Die Luft dringt zwischen riesigen Propellerblättern auf dem Dach ins Innere des Gebäudes. Ventilatoren sind mit solarbetriebenen Sensoren verbunden, die deren Position kontrollieren und so, je nach Innentemperatur, für optimale Luft- und Wärmeverhältnisse sorgen. ■

BMW Group Pavillon im Londoner Olympiapark

> Inspiriert ist dieser Show-Pavillon der BMW Group von klassischen viktorianischen Orchesterpavillons - während der olympischen Spiele diente er den bayerischen Autobauern zur Präsentation ihrer neuen Flotte von Elektro- und Hybridfahrzeugen. Entworfen wurde der Pavillon von Serie Architects - er «schwimmt» auf dem Waterworks River im Londoner Olympiapark. Durch seine filigrane Leichtigkeit scheint er fast über dem Wasser zu



schweben. Ein echter Hingucker ist der Wasservorhang, der die Aussen- seite des unteren Stockwerks, quasi den Sockel des Gebäudes, komplett einhüllt. Gezeigt werden im Pavillon



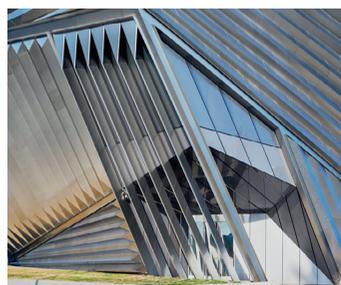
BMW's neue Flotte von Elektro- und Hybridfahrzeugen, die mit Karbonkarosserien mit sanften, flüssigen Kurven gestaltet sind. Diese werden im Dach des Pavillons aufgenommen.



Der derzeit gezeigte Pavillon besteht eigentlich aus mehreren kleineren Gebäudeteilen. Künftig werden diese an anderen Orten als Erinnerung an die Spiele platziert werden. ■

Eli & Edythe Broad Art Museum

> Mit dem neuen Museum für Kunst auf dem Gelände der Michigan State University (USA), gelingt Zaha Hadid die plastische Akzentuierung stadträumlich wichtiger Grenz- und Verbindungslinien. Die expressiv gefaltete Gebäudehülle aus Edelstahl tritt in einen lebhaften Dialog mit dem vorhandenen Netzwerk aus Wegen und Achsen. Das Eli & Edythe Broad Art Museum liegt in exponierter Lage an der Schnittstelle zwischen der Geschäftigkeit urbanen Lebens in der nördlich gelegenen Grand River Avenue und dem historischen Zentrum der Michi-



gan State University im Süden. Ein vielfältiges System von Wegen und Blickachsen verbindet die beiden Bereiche. Die scharfkantig geformte Kubatur des Baukörpers resultiert aus einer detaillierten Analyse der



topografischen Verhältnisse und der umliegenden Bewegungslinien. Vorhandene Wege und Blickbeziehungen setzen sich im Innenraum des Museums in neuer Funktion fort und verankern das Gebäude

fest in seiner Umgebung. Die äussere Gebäudehülle mit Paneelen aus expressiv gefaltetem Edelstahl formuliert einen auffallenden Kontrast zu den benachbarten traditionellen Hochschulbauten im Stil neo-gotischer Backsteinarchitektur. Unterschiedlich gerichtet, spiegeln die Falten und Falzungen der als Wetterschutz fungierenden Schicht die zirkulierenden Richtungswechsel der Umgebung wider. Sie verleihen dem Gebäude eine sich ständig verändernde Erscheinung die neugierig macht, aber den Inhalt nie wirklich offenbart. ■